

Sägenblattspannung hervorgebrachte Druck je zur Hälfte auf die Lager, eine ungleichmäßige Abnutzung der letzteren ist deshalb vollständig ausgeschlossen und die Sägenblattscheiben werden stets in ihrer richtigen senkrechten Lage verbleiben. Um die Lagerreibung noch mehr zu vermindern, wird die Welle der oberen Sägenscheibe an den Lagerstellen gehärtet und geschliffen.

Die obere Sägenblattscheibe wird ganz aus Schmiedeeisen gefertigt, um dieselbe bei großer Festigkeit möglichst leicht zu bekommen. Infolge des geringen Gewichts der Scheibe und des spielend leichten Ganges derselben kommt ein Bruch des Sägenblatts weit seltener vor als bei Bandsägen älterer Konstruktion.

Das Sägenblatt wird durch 2 Führungen, welche sich oberhalb des Tischblatts befinden, durch eine Führung im Tischblatt selbst und durch eine vierte Führung unterhalb des Tischblatts genau in senkrechter Lage gehalten und am Verlaufen verhindert.

Für diese in solidester Weise ausgeführte Art von Bandsägen wird einjährige Garantie geleistet. J.

**Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.** Der Vertrag wegen Verkaufs des Anteils der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft an der Madrider Elektrizitäts-Gesellschaft ist nunmehr perfekt geworden. Das Pariser Konsortium, welches den Anteil übernimmt, zahlt einen Preis, welcher für die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft etwa einen Nutzen von 1 Million Mark übrig läßt.

**Aktiengesellschaft Mix & Genest, Telephon-, Telegraphen- und Blitzableiter-Fabrik.** Seit Veröffentlichung des letzten Jahresberichtes der Gesellschaft ist der Bau der neuen Fabrik, Bülowstraße 67, soweit vorgeschritten, daß bereits in diesem Monat die polizeiliche Rohbauabnahme desselben stattfinden wird und die Räume voraussichtlich im Oktober in Benutzung genommen werden können. Das Grundstück Neuenburgerstraße 14a ist in diesen Tagen zu dem vorgesehenen Preise verkauft worden und die Uebergabe wird an den Käufer gegen Ende dieses Jahres erfolgen können.

Die Hoffnungen für die Entwicklung des Geschäftes haben sich bisher verwirklicht, da alle Betriebe des Hauptgeschäftes vollauf beschäftigt sind und sowohl dieses als auch die Filialen und die Bauabteilung bisher einen erheblichen Mehrumsatz gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres zu verzeichnen haben.

**Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, vorm W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M.** Der Geschäftsbericht für 1893/94 erwähnt zunächst die Verschmelzung der „Aktiengesellschaft für Bau und Betrieb elektrischer Anlagen“ mit der „Kommandit-Gesellschaft W. Lahmeyer & Co.“, woraus bekanntlich im September 1893 die obige Gesellschaft entstanden ist. Die gemeinschaftliche Geschäftsführung datiert bereits vom 1. April 1893, weshalb der Bericht diesmal das Fabrikationsgeschäft von diesem Tage bis zum 1. April 1894 umfaßt, sowie die Betriebe der früheren Aktiengesellschaft vom 1. Januar 1893 bis zum 1. April 1894. Der Betriebs- und Fabrikationsgewinn wird ohne jede Spezialisierung mit Mk. 215,358 ausgewiesen, wovon die Unkosten Mk. 177,326 und Abschreibungen Mk. 71,820 erfordern. Die letzteren verteilen sich auf Gebäude mit 2 pCt., Geleiseanlagen 8 pCt., Wasserleitung und Heizanlagen 5 pCt., Maschinen, Utensilien und Mobilien 10 pCt., Werkzeuge und Patente 15 pCt., Modelle 25 pCt., Bücher 30 pCt.; ferner auf das Elektrizitätswerk Bockenheim Mk. 19,522 gleich etwa 4 pCt. und auf das Elektrizitätswerk Limburg Mk. 6568 gleich etwa 4 1/2 pCt. Danach ergibt sich ein Verlust von Mk. 33,787, wodurch die von der früheren Gesellschaft für elektrische Anlagen mit Mk. 8913 übernommene Unterbilanz sich auf Mk. 42,701 erhöht. Dazu wird bemerkt, daß die sämtlichen Gründungskosten etc. mit etwa Mk. 10,000 ganz zur Abschreibung gebracht wurden. Zu den unbefriedigenden Ergebnissen sagt der Bericht, daß die Preise durch die Konkurrenz stark gedrückt waren. Auch sei die Beschäftigung der Fabrik nur im halben Berichtsjahre als normal zu betrachten gewesen, da angesichts der allgemeinen Depression nur wenige größere industrielle Anlagen zur Ausführung kamen, und auch städtische Elektrizitätswerke nur in verhältnismäßig geringer Zahl gebaut wurden. Von Interesse ist die Bemerkung, daß sich nach der Frankfurter elektrotechnischen Ausstellung auf diesem Gebiete anstatt des erwarteten Aufschwungs eher ein Rückgang, mindestens aber ein Stillstand ergeben habe, zum Teil durch die Unschlüssigkeit der Städte in Bezug auf die Auswahl des Systems, zum Teil durch die befürchtete Konkurrenz des Gasglühlichts. Neuerdings aber mache sich auf diesem Gebiete eine Besserung bemerkbar und vor allem dürfe nach Meinung der Gesellschaft der elektrische Motorenbetrieb erheblich dazu beitragen, nicht nur den Bau vieler städtischer Werke zu beschleunigen, sondern diese auch ertragsreich zu machen. Mit dem neu aufgenommenen Bau von Niederspannungs-Dynamos und Motoren für Gleichstrom, mit der Vervollkommnung der großen Gleichstrom- und Drehstrommaschinen, sowie mit der Herstellung von Wechselstrommaschinen und Transformatoren habe die Gesellschaft eine Reihe von Erfolgen zu verzeichnen, welche für die weitere Entwicklung des Unternehmens eine sichere Grundlage bilden werden. Die mit Gleichstrom betriebene grosse Anlage des Schalker Gruben- und Hüttenvereins, zur Zeit die größte im rheinisch-westfälischen Industriebezirke, bewähre sich dauernd vorzüglich, woraufhin der Gesellschaft neuerdings eine Reihe ähnlicher Anlagen zur Ausführung übertragen wurden. Auch die mittels Drehstrom betriebene Anlage der Hollerschen Karlshütte in Rendsburg habe ähnliche Ausführungen im Gefolge gehabt. Für die Zeche Deutscher Kaiser bei

Hamborn liefere die Gesellschaft demnächst eine elektrisch betriebene unterirdische Wasserhaltungs-Maschine. Zu elektro-chemischen Zwecken wurde den Höchster Farbwerken eine größere Gleichstrom-Anlage geliefert. Das im Mai d. J. in Betrieb gekommene Elektrizitätswerk Gotha sei insofern von Interesse, als dieselben Maschinen Hochspannungsgleichstrom zum gleichzeitigen Betrieb einer Straßenbahn und einer entfernt gelegenen Umformerstation zur Erzeugung von Niederspannungsstrom für Erleuchtungszwecke liefern. Unter den Wechselstromanlagen erwähnt der Bericht die gemeinschaftliche Beleuchtung der Bahnhöfe Oos, Baden und Rastatt. Ein großer Teil dieser Anlagen komme der Fabrikation des neuen Geschäftsjahres zugute. Sowohl hierdurch, wie auch infolge der Besserung, welche die Industrie neuerdings zeigt, sei die Beschäftigung der Fabrik im Anfang des neuen Geschäftsjahres eine gute geworden. Zur Zeit liegen bereits so viele Aufträge vor, daß die Fabrikation im normalen Umfange mindestens auf ein halbes Jahr hinaus, und meist zu lohnenden Preisen gedeckt ist; da außerdem über eine Anzahl größerer Anlagen Verhandlungen schweben, und da die Nachfragen sich stetig mehren, so dürfe dem Verlaufe des neuen Geschäftsjahres für die Fabrikation mit Vertrauen entgegengesehen werden. Zur Pflege des persönlichen Verkehrs mit den Bestellern und Abnehmern sollen eine Anzahl Zweigniederlassungen errichtet werden, wofür zunächst Duisburg, St. Johann-Saarbrücken, Karlsruhe und Gotha in Aussicht genommen sind. Von den der Gesellschaft gehörenden und für eigene Rechnung betriebenen Elektrizitätswerken habe sich dasjenige in Bockenheim stetig und zufriedenstellend entwickelt; gegenwärtig sind an dasselbe mehr als die Hälfte der vorhandenen Betriebe angeschlossen, während weitere 12 Motoren von zusammen 60 Pferdekraft für den Anschluß fest angemeldet sind. Die Anzahl der angeschlossen Beleuchtungsanlagen lasse noch zu wünschen, indeß werde auch hierfür für den Herbst eine Besserung erwartet, sobald die im Bau begriffene zweite Unterstation vollendet sein wird. Die Verwaltung glaubt, daß das laufende Betriebsjahr ein befriedigendes Ergebnis bringen werde. Weniger günstig ist das Resultat des Limburger Elektrizitätswerkes, indem die Wehrbauten der zur Strombeziehung benutzten Wasserkraft durch schweren Eisgang erheblich beschädigt wurden, sodaß sich nicht nur kostspielige Neubauten erforderlich machten, sondern sich auch ein hoher Kohlenverbrauch ergab. Für das Elektrizitätswerk Gotha, an welchem die Gesellschaft mit zwei Drittel des Anlagekapitals beteiligt ist, wird gleich im ersten Jahr eine angemessene Rente erhofft, da bei der Betriebseröffnung bereits 4000 Lampen an dasselbe angeschlossen waren, während der erste Aufbau nur auf 5000 berechnet war.

### Neue Bücher und Flugschriften.

- Weiler, W. Prof.** Die Spannungselektrizität. Eine Anleitung zur Anfertigung und Behandlung der zur Spannungs-Elektrizität gehörigen Apparate, zur Anstellung der damit vorzunehmenden Versuche und zur Ableitung der daraus folgenden Gesetze und Regeln. Nach methodischen Grundsätzen bearbeitet. Mit 179 Abbildungen und einer Figurentafel. Magdeburg, A. und R. Faber. Preis 2 Mk. 50.
- Schwartz, Th. Ingenieur.** Katechismus der Dampfkessel, Dampfmaschinen und anderer Wärmemotoren. Ein Lehr- und Nachschlagebuch für Praktiker, Techniker und Industrielle. Fünfte, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 268 in den Text gedruckten Abbildungen und Tafeln. Leipzig, J. J. Weber, Preis 4 Mk. 50.
- Himmel und Erde.** Illustrierte naturwissenschaftliche Monatsschrift. Herausgegeben von der Gesellschaft Urania. Redakteur Dr. Wilh. Meyer. Heft 6. Jahrgang VI. Berlin. H. Paetel. Preis vierteljährig 3 Mk. 60.
- Reiniger, Gebber und Schall (Erlangen).** Elektromedizinische Apparate; ihre Handhabung und Preise.

### Bücherbesprechung.

- Schwartz, Th. Ingenieur.** Katechismus der Dampfkessel, Dampfmaschinen und Wärmemotoren. Ein Lehr- und Nachschlagebuch für Praktiker, Techniker und Industrielle. Fünfte vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 268 in den Text gedruckten und 13 Tafeln Abbildungen. Leipzig, J. J. Weber, Preis 4 Mk. 50.

Die Schriften des Herrn Schwartz machen besonderes Glück. Auch von diesem Katechismus, ebenso wie von dem der Elektrotechnik liegt bereits die fünfte Auflage vor. Umfassendes Wissen, gute Auswahl des Wichtigsten und klare Darstellung verleihen den Schriften einen hervorragenden Wert.

Daß in dieser fünften Auflage, ebenso wie in der der Elektrotechnik die Frage- und Antwortstellung aufgegeben worden ist, können wir nur billigen, aus den bereits bei der Beurteilung der „Elektrotechnik“ angegebenen Gründen.

Wir müßten über einen sehr großen Raum verfügen können, wenn wir auch nur annähernd darlegen wollten, was Alles in dem Werk enthalten ist. Wir begnügen uns deshalb damit zu sagen, daß nach einer trefflichen wissenschaftlichen Darlegung der Hauptlehren aus der mechanischen Wärmetheorie und der Eigenschaften des Wasserdampfes, Alles einigermaßen Wichtige über die Dampfkessel und die Dampfmaschinen auf 412 Seiten mitgeteilt ist. Der Techniker wird nichts vermissen, was irgend welchen Wert für ihn hat. Namentlich sind auch alle neueren Anordnungen in gediegener Darstellung aufgeführt. Jeder weitere Lob ist überflüssig. Kr.